

REFERATEKONFERENZ

Protokoll

189. Sitzung

Videokonferenz, Mittwoch, den 29. Juli 2020

- öffentlicher Teil -

Inhalt:

1	Zur Tagesordnung.....	4	Anschaffung der Moderationseule.....	9
2	Genehmigung von Protokollen.....	4	5.2 Bestätigung Beschluss des EDV-Referat 9	
3	Bestätigung von Präsidiumsbeschlüssen..	4	5.3 Excel Fortbildung für die VS.....	10
4	Berichte und Informationen	4	6 Nextbike – Fortsetzung?.....	11
4.1	Nächste Raumführung.....	4	7 Verfahrensanträge	12
4.2	Umbau der StuRa Räume.....	4	7.1 Antrag zur Siebdruckmaschine	12
4.3	LeLe	5	7.2 Raumnutzung während der Umbauarbeiten.....	12
4.4	Kurzbericht Arbeitsgruppe Fortbildungen	8	7.3 All About Datenschutz und (In)Transparenz	13
4.5	AG Räume.....	8	8 Sitzungstermine	16
4.6	Entsendung in den SBQE-Pool.....	8	9 Sonstiges	17
5	Finanzanträge	9		
5.1	Verfahrensbeschluss zur			

Verzeichnis der anwesenden Mitglieder:

Sitzungsleitung und Schriftführung:

C. Chiara Citro
Leon P. Köpfler

Referat für Öffentlichkeitsarbeit*:

Annalena Wirth

Vorsitz der Studierendenschaft*:

C. Chiara Citro
Leon P. Köpfler

Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit*:

Nadine Theisen

Referat für Politische Bildung*:

(nicht anwesend)

EDV-Referat*:

Harald Nikolaus

QSM-Referat*:

Philipp Strehlow

Finanzreferat*:

Florian Weiss

Referat für Soziales*:

(Nadja Hartmann, entschuldigt)

Referat für Hochschulpolitische Vernetzung *:

Marc Baltrun
Henrike Arnold

Studierendenwerksreferat*:

(nicht anwesend)

Referat für Internationale Studierende*:

Lucas Kelm

Referat für Verkehr*:

(Rabel Amler, entschuldigt)

Referat für Konstitution &
Gremienkoordination*:

Max Heitmeier

Referat für von Diskriminierung aus
Gesundheitsgründen betroffene Studierende
(Gesundheitsreferat):

(nicht anwesend)

Kulturreferat*:

(vakant)

Referat für Betroffene sexualitätsbezogener
Diskriminierung:

(nicht anwesend)

Referat für Lehre und Lernen*:

Peter Abelmann

Referat für Betroffene von Rassismus und
Diskriminierung aufgrund kultureller
Zuschreibungen:

Mithily Masilamany

Sitzungsleitung des StuRa:

Alexander Barth
Thomas Förnzle
Elisabeth Schweigert

Referat für Betroffene von
geschlechtsspezifischer Diskriminierung:

(vakant)

VS-Mitglied im Senat:

Philipp Strehlow

*Bei Abstimmungen über Verfahrens- und Geschäftsordnungsangelegenheiten besitzen alle Vorstehenden (auch bei mehrfacher Nennung) eine Stimme. Bei allen anderen Angelegenheiten besitzen die mit * gekennzeichneten Institutionen je eine Stimme, die durch anwesende Vertreter abgegeben werden, bei Uneinigkeit unter mehreren anwesenden Vertretern wird die Stimmabgabe als Enthaltung gezählt.*

Personalrat:

Tenko Bauer

Anwesende Gäste:

Christian Heusel

Beginn des öffentlichen Teils: 17:30 Uhr

1 Zur Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Punkte 1 bis 3 sind ohne Aussprache vorgesehen.

Die TOP, die die Themen Räume oder Personal betreffen werden vorgezogen.

2 Genehmigung von Protokollen

Es liegen folgende Protokolle zur Bestätigung vor:

Protokoll vom 20. Mai und 15. Juli 2020 (öffentlicher und nicht-öffentlicher Teil).

Protokolle sind genehmigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.

3 Bestätigung von Präsidiumsbeschlüssen

Es liegen folgende Beschlüsse zur Bestätigung vor:

Zusammenfassung der seit der letzten RefKonf außerhalb einer Sitzung gefassten Beschlüsse (öffentlich und nicht-öffentlich).

Die Beschlüsse sind bestätigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.

4 Berichte und Informationen

4.1 Nächste Raumführung

Wer noch eine Raumführung braucht, könnt am 31.7. 13 Uhr eine erhalten. Wer da nicht kann, darf sich melden, am besten gleich mit Terminvorschlägen: raeume@stura.uni-heidelberg.de

Wer am 31.7. kann, bitte auch kurz Bescheid geben.

4.2 Umbau der StuRa Räume

Ab dem 3. August werden im StuRa-Büro die Türen im Bürotrakt erneuert. Das ganze wird ungefähr drei Wochen dauern. Während dieser Zeit ist die Nutzbarkeit eingeschränkt.

er beim Freiräumen helfen will, darf sich gerne melden: raeume@stura.uni-heidelberg.de

Am **04.08.2020** um 10:00 Uhr findet in einem der Physikräume in 8010 oder in 8020 noch einmal ein Treffen mit Vermögen und Bau statt - immer eine gute Gelegenheit auf dem kurzen Dienstweg irgendwelche grundlegenden Mängel anzusprechen. Wenn also jemandem etwas aufgefallen ist, bitte anmerken.

4.3 LeLe

Wie bekannt, gibt es ein Problem zur Finanzierung der Latinum und Graecum vorbereitenden Kurse, die von der Klassischen Philologie angeboten werden.

Historie:

Die Problematik kündigt sich bereits seit einigen Monaten an und es kam im Frühjahr bereits zu einer Positionierung des StuRa, Gesprächen auf Fakultätseben etc. Bedingt durch Corona übernahm das Rektorat die Finanzierung für den Sommer aus dem Fond für "Gute Lehre". Diese Finanzierung läuft nun aus und die Klassische Philologie „sucht“ eine Finanzierungsmöglichkeit. Das Rektorat hatte „Gebühren“ ins Spiel gebracht, es gibt auch bereits eine Gebührenordnung aus dem Jahre 2012. Die erhobenen Gebühren wurden damals aber aus Studiengebühren beglichen, auch nicht direkt von den Studierenden, sondern von Fächern beglichen und die Klassische Philologie stellte die jeweiligen Rechnungen. Dieses System war für die Klassische Philologie nicht tragbar in seinem bürokratischen Aufwand, deswegen schritt das Rektorat ein und sicherte aus zentralen Mitteln der Universität die Finanzierung, diese war aber bis zum Ende des Wintersemester 2019/2020 begrenzt. Vor den Gebühren 2012 waren die Kurse komplett von der Klassischen Philologie bezahlt, damals hatte ein Kurs ca. 100 Teilnehmer und es gab wenige Kurse. Die Abbruchquote war astronomisch.

Was sind die Probleme:

- Wenn es keine Finanzierung für die Kurse im Wintersemester 2020/2021 gibt, werden diese ausfallen.
- Es gab ein Treffen der Fächer und dem Studierendenvertreter(mir) in dem die wichtigsten Fächer und die Fachschaften Unterstützung zugesichert haben.
- Vorher gab es ein Treffen der Fachschaften in dem wir unsere Position abgestimmt haben.
- Die Fächer wollen maximal das Wi20/21 finanzieren, weiter darüber hinaus sehen sie keinen Spielraum. Aber auch diese Finanzierung ist noch nicht spruchreif.
- Eine weitere Finanzierung für die Semester/Jahre danach nicht steht.
- Möglichkeiten: Gebühren/Kostenfrei/Verschlechterung der Qualität.
- Das Rektorat will nicht zahlen und vertritt diese Meinung bereits seit fast 20 Jahren. Wieso das Rektorat doch die Kosten genau übernahm, ist ein gut gehütetes Geheimnis.
- Das Sprachlabor ist scheinbar auch nicht in der Lage, die Kurse zu übernehmen.
- Die Klassische Philologie will/kann auch kein Bezahlungs-System aufbauen.

Lösungsmöglichkeiten:

- Das Rektorat findet einen „Topf“
- Es gibt eine Mischfinanzierung

- Die Fächer zahlen
- Die Fächer und Studierenden zahlen
- Die Fächer, das Rektorat zahlt
- Die Fächer, das Rektorat und die Studierenden zahlen
- Es gibt eine „volle“ Gebühr für die Studierenden (Keine Idee, wer den Einzug, Verwaltung etc. organisieren würde)
- Es gibt eine Externe Finanzierung oder Teilfinanzierung
- Die Fächer streichen die Alt-Sprachlichen Anforderungen soweit aus allen Studiengängen, dass der Rest von der Klassischen Philologie tragbar ist oder es so wenige sind, das die Fächer es sich leisten können
- Gar keine solche Kurse mehr (Da es Kurse bei der Theologie gibt, wäre das eine sehr absurde Idee)

Rolle der Fachschaften, des Referat und der Studierenden insgesamt:

Was haben wir getan:

- Die Fachschaften haben sich zusammengefunden und suchen gemeinsam Lösungen
- Wir haben eine StuRa-Positionierung eingebracht
- Es in den Gremien angesprochen und allen Fächer das Problem klar gemacht (Fachräte, Fachschaften-Versammlungen, Fakultätsräte, Senat etc.)
- Einen Verteiler eingerichtet
- Eine Kampagne besprochen mit der Hilfe des PoBi-Referats:
- Logo
- Presse
- Unterschriftenlisten (Gab es dank PoBi schon im Frühjahr)
- Social-Media

Was wollen wir noch tun:

- Mit der Prorektorin ein Gespräch suchen
- Alternativen suchen
- Die Kampagne weiter ausbauen
- Für die Streichung einzelner Voraussetzungen innerhalb der Fachschaften einen Diskussion anstoßen (nur ein Gespräch, kein Zwang und kein Entgegenkommen zum Rektorat)
- Bei einer von uns absolut bekämpften „Gebührenordnung“ Mitsprache haben und eine Lösung

finden, die leicht und tragbar ist

Einwürfe die bereits diskutiert wurden:

- Andere Sprachnachweise müssen auch teuer bezahlt werden.
- Alte Sprachen unterscheiden sich in ihrem Charakter und ihrer Lernbarkeit dramatisch von anderen Sprachen
- Es ist eine Abiturerweiterungs-Prüfung
- Es ist ein Zwang, es gibt keine Wahl wie bei anderen Sprachen (z.B. ob man Französisch, Spanisch oder Italienisch lernen will)
- Die anderen Sprachkurse sind bereits viel zu teuer und einige Studierende müssen alte Sprachliche Kurse und andere Sprachkurse machen, damit würde diese Studierenden noch weiter belastet
- Es ist ein rein für die Universitätserbrachte Leistung, da es keinen größeren Nutzen auf dem Arbeitsmarkt hat
- Kann man es nicht einfach streichen?
- Nicht in allen Fächern ist es sinnvoll diese Voraussetzungen zu streichen und z.B. beim Lehramt sogar gar nicht auf unserer Ebene möglich
- Wieso zahlt das Rektorat nicht einfach?
- Das Rektorat sieht Alt-Sprachliche Kenntnisse als Studienvoraussetzung und sieht damit die Studierenden in der Pflicht sich um den Erwerb zu kümmern
- Formal stimmt dies, ist aber hinsichtlich der Geschichte und dem Charakter dieser Voraussetzung eine sehr einfache Antwort um aus der Verantwortung zu kommen
- Worum geht's nun nochmal genau?
- Es geht einerseits um Alt-Sprachliche-Kenntnisse, die in Form von Latein-/Griechischkenntnissen im Abiturzeugnis vermerkt sein müssen oder durch einen Schein für ein passenden Kurs (Den ersten der 2 Kurse bei uns oder an anderen offiziellen Stellen) nachgewiesen werden
- Zweitens um das Latinum, Graecum welches eine Erweiterungsprüfung des Abitur benötigt, die beim Land gemacht werden kann, dazu hat man zwei Versuche für diese Prüfung
- Alle Kurse bereiten nur auf diese Prüfungen vor und führen sie nicht selber durch
- Diese Kenntnisse oder eben das Latinum/Graecum sind für das Studium einiger Fächer zwingend notwendig

Problem mit dem Zentralen Sprachlabor

- Aus Gesprächen auf verschiedenen Eben ging hervor, dass das Sprachlabor kaum in der Lage ist weitere Kurse zu übernehmen und sich auch dort größere Veränderungen in personeller Hinsicht ergeben werden könnten.
- Immer noch sehr teure Kurse, auch im Vergleich zu an anderen Universitäten (62€ Mannheim zu 110€ Heidelberg)
- Gescheitert ist die Fusion zu einem Zentrum für Schlüsselkompetenzen
- Scheinbar immer noch unterfinanziert
- Immer noch keine ordentliche Evaluationssystem
- Gewisse Sprachen werden nicht mehr weitergeführt

Wir suchen ein Gespräch mit den Verantwortlichen.

4.4 Kurzbericht Arbeitsgruppe Fortbildungen

- Career Service hat verschiedene Angebote geliefert
- Aufgrund Kosten wollen wir als Pilotprojekt das Excel-Angebot testen, bis zu 30 Personen, Online, 1-Tageskurs, 900€ (sprich 30€/Person im besten Falle), 700€ Kurs, 200€ Gebühr vom Service
- Wenn das gut ankommt/funktioniert => Weitere Angebote mit dem Career-Service koordinieren
- Verhandlungen mit Gleichstellungsbüro dauern an
- Anfrage an Uni-Interne Fortbildungsprogramme in Arbeit
- Nächstes Treffen am 30.07.2020, 14 Uhr, online

4.5 AG Räume

Das erste Treffen zur Sammlung von Vorschlägen für die neuen StuRa-Räume war produktiv, wir erinnern an das zweite Treffen am Mittwoch, 29.07., alle weiteren Infos findet ihr in der Terminankündigung. Bitte gebt Bescheid, wenn ihr kommen wollt.

<http://www.sofa-hd.de/event/1595281516>

4.6 Entsendung in den SBQE-Pool

Der StuRa hat ein Verfahren zur Auswahl und Entsendung von SBQE beschlossen:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/7_Legislatur/Beschluss_SBQE.pdf

Die nächste Senatssitzung ist am 29.09. - die Refkonfsitzung, in der die SBQE von der Refkonf bestätigt werden, sollte zeitnah dazu stattfinden, damit der AK LeLe mehr Zeit für die Suche hat, aber so rechtzeitig, dass die Vorschläge noch im Senat eingereicht werden können. Also z.B. gerade noch am 22.9., wenn die Sitzungen wieder dienstags sind - oder in der Woche vorher.

5 Finanzanträge

5.1 Verfahrensbeschluss zur Anschaffung der Moderationseule

Antragstellend: Finanz-Team

Antragstext: Die Anschaffung der Moderationseule wird mit einem Vorschuss getätigt. Der Vorschuss wird an die Person überwiesen, die die Eule bestellt.

Antragssumme: 1200 Euro

Antragsbegründung: In der letzten RefKonf wurde beschlossen, eine Moderationseule Pro anzuschaffen. Allerdings gibt es keine Möglichkeit, die Eule Pro auf Rechnung zu kaufen - und der Preis ist mit 1100 - 1200 Euro relativ hoch. Damit niemand das Geld privat vorstrecken muss, soll sie mit einem Vorschuss gekauft werden. Dazu bedarf es eines eigenen Beschlusses.

→ **Abstimmung:**
angenommen (einstimmig)

5.2 Bestätigung Beschluss des EDV-Referat

Antragsteller: EDV-Referat

Antragstext: Die RefKonf bestätigt den Beschluss des EDV-Referates (Beschluss-Nr. EDV-200716), bis zu 250 Euro mehr als geplant für den neuen Server (beschlossen am 17.6.2020 in der Refkonf) auszugeben

Antragssumme: 250 Euro

Antragsbegründung: ist dem hier zitierten EDV-Beschluss zu entnehmen:

Leider hat sich gezeigt, dass bestimmte Komponenten des per Refkonf-Beschluss vom 17.6. gekauften Servers nicht für unseren Betrieb geeignet sind. Das betrifft den Hauptspeicher (wir benötigen ECC-RAM statt des billigeren Non-ECC-RAMs), das Gehäuse (wir benötigen doch ein 19-Zoll-Gehäuse, was wir eigentlich vermeiden wollten) und den Prozessorlüfter (der gekaufte passt in ein 19-Zoll-Gehäuse nicht rein). Das RAM können wir zurückgeben, den Lüfter und das Gehäuse leider nicht (beides haben wir beim Einbau schon zu stark geändert und abgenutzt). Das ECC-RAM ist zudem teurer. Daraus ergibt sich eine Differenz von knapp 250 Euro gegenüber dem von der Refkonf beschlossenen Preis vom 2900 Euro. Diese Differenz hat das EDV-Referat beschlossen und bittet um die Bestätigung durch die Refkonf

→ **Abstimmung:**
angenommen (einstimmig)

5.3 Excel Fortbildung für die VS

Antragssteller: Personalrat, Referat für Lehre und Lernen

Antragstext:

Die Referatekonferenz beschließt die Fortbildung „Effizientes Arbeiten mit Excel“ mit dem Career-Service durchzuführen. Diese steht allen Hauptamtlichen und Ehrenamtliche der VS offen. Erstere koordinieren mit ihren zugeordneten Referaten gemäß Dienstvereinbarung, oder dem Vorsitz, ab, ob es sich um eine Fortbildung im Auftrag der VS, oder einen Bildungsurlaub handelt. Um die genauere Umsetzung und Terminierung der Veranstaltung kümmert sich die Arbeitsgruppe Fortbildungen.

Kosten: 900€

Haushaltsposten: 532.01

Antragsbegründung:

Wie bereits mehrfach in der Refkonf besprochen wollen wir ab Herbst beginnen Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche anzubieten. Office-Fortbildungen waren recht weit oben auf der Liste von Wünschen, die wir als Feedback erhalten haben. Da wir hoffen, dass eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Career-Service der Uni die günstigste und Organisationsmäßig unaufwendigste Variante für die VS darstellt, wollen wir von dort ein Angebot als „Leuchtturmprojekt“ zuerst umsetzen. Der hier vorliegende Kurs ist dabei in Sachen Preis/Leistung das aktuell Beste.

Neben dem eigentlichen Kurs, dessen Hauptinhalte im Anhang zu finden sind, werden diese Veranstaltungen vom Career-Service evaluiert. Da der Kurs nur für „uns“ wäre, wäre auch diese Evaluation für uns, was für unsere Zwecke ideal ist, da wir auf diese Weise gratis erfahren, ob diese Form von Fortbildung – und von diesem Träger – auch für die Zukunft für die VS eine sinnvolle Option darstellt.

Die Skills um die es geht sind für alle die mit Excel häufiger arbeiten praktisch. Zwar geht es maßgeblich, es ist halt Excel, um das Arbeiten mit Zahlen und Formeln, aber auch Listen, Tabellen und Darstellungsfunktionen von Excel stellen eine häufige Anwendung der Arbeit in der VS dar.

Inhalte des eintägigen Kurses:

- Einstellen der Symbolleiste für den Schnellzugriff
- Anlegen benutzerdefinierter Listen für die Ausfüllfunktion
- Bewegen und Rechnen mit Zellnamen
- Effektive Formelerstellung, schnelles Erarbeiten neuer Funktionen, Rechnen über Blätter und Dateien hinweg, schnelle grafische Datenaufbereitung mit Sparklines
- Erstellen und Auswerten von Pivottabellen

Diskussion:

- Wie wir die Heterogenität der Gruppe berücksichtigt?
- Zielgruppe idR auch FS-Finanzler.

- Für einen solchen Kurs ist das Angebot deutlich unter dem Marktpreis. Ca. 1/2 so teuer.

→ Abstimmung:

angenommen (7/0/1)

6 Nextbike – Fortsetzung?

1. „Brainstorming“ u.a. zu den Fragen:

- Ist eine Fortsetzung (politisch) überhaupt gewünscht?
- Wenn ja, unter welchen Konditionen?
- Wenn ja, möchten wir für eine Fortsetzung eine Erneute UA?
- Wie sehen die aktuellen Nutzungszahlen aus? Haben wir diese? Wenn ja, wer?

2. Wie gestalten wir die „Verhandlungen“ bzw. erst einmal Kontaktaufnahme diesbezüglich.

Vorschlag: Vorsitz in Rücksprache mit Finanzen. Ggf. jmd. weiteren Personen?

Diskussion:

- Wir sollten jetzt frühzeitig in die Verhandlungen einsteigen, damit es „zum Ende hin“ nicht zu eng wird.
- Politische Fragen sollten jetzt noch nicht geregelt werden.
 - Es geht nicht darum dem StuRa die Entscheidungen vorzuenthalten, dieser kann noch umfangreich beteiligt werden. Jedoch muss sich die RefKonf und das Verhandlungsteam Gedanken machen „wo es hinwill“. Es muss ja schließlich auch eine Beschlussvorlage für den StuRa erstellt werden. Wenn eine Fortsetzung des Vertrages bspw. In der RefKonf gar nicht gewünscht ist, dann sieht diese freilich sehr anders aus. Ähnlich ist es bei den Verhandlungen
- Wir müssen bei nextbike die aktuellen Zahlen erfragen. Dies ist uns vertraglich zugesichert. Ob wir diese Zahlen bisher zuverlässig erhalten haben, ist den Anwesenden leider nicht bekannt. Ohne die exakten Zahlen sollten wir aber nicht verhandeln.
- Es gibt ein Pad, dessen Name jedoch aus verhandlungstaktischen Gründen nicht im endgültigen Protokoll erscheint.

(Aber im vorläufigen ... so schnell guckt nämlich keiner da rein: <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/Folgevertrag-nextbike>)

7 Verfahrensanträge

7.1 Antrag zur Siebdruckmaschine

Hinweis: Der Antrag wurde vom Antragsteller nach Diskussionen über das Verfahren zurückgezogen. Es ging um die Frage, wie und ob die Überlassung geringwertiger, abgelaufener Sachwerte für die Übereignung der Siebdruckmaschine zu beschließen ist. Im Endeffekt reicht bei derart geringfügigen Wertverhältnissen die zustimmende Kenntnisnahme durch das Präsidium, was erfolgt ist.

7.2 Raumnutzung während der Umbauarbeiten

Antragssteller:

Mitarbeiter für Räume

Antragstext:

Die Referatekonferenz beschließt, die aktuellen Regelungen zur Raumnutzung durch Gruppen von Montag 3. August, bis voraussichtlich Freitag 28. August, während der Umbauarbeiten, dahingehend zu ändern, dass Gruppen die Räume in der Albert-Ueberle-Str. 3-5 werktags nur nach 18 Uhr benutzen dürfen. Zudem wird die zulässige Höchstzahl an Teilnehmer*innen von 10 auf 15 erhöht. Alle weiteren Beschränkungen, wie Maskenpflicht, Führen von Anwesenheitslisten etc. bleiben bestehen.

Begründung des Antrags:

Die Umbauarbeiten im hinteren Bürotrakt stehen jetzt wirklich an. Damit während dieser Phase die Angestellten der VS und auch die Ehrenamtlichen ihrer Arbeit ungestört nachgehen können, sollen sie die Möglichkeit bekommen während die Bauarbeiten Lärm verursachen, in die unteren Räume ausweichen zu können. Deswegen sollen diese an Werktagen tagsüber durch Gruppe nicht genutzt werden können. Alle, die keine konkreten Unterlagen oder Material vor Ort benötigen, können natürlich auch auf die Sandgasse ausweichen oder vom Homeoffice aus arbeiten. Aus diesem Grund, sowie der baulichen Beschaffenheit und der gemeinsamen Nutzung mit anderen Einrichtungen, soll die Sandgasse auch weiterhin für die Nutzung durch Gruppen gesperrt bleiben. Da es in Heidelberg jetzt schon länger keine Neuinfektionen gab, könnten wir die Regelungen ein wenig lockern und jetzt Treffen von bis zu 15 Menschen zulassen, solange alle anderen Regeln eingehalten werden.

→ Abstimmung:

angenommen (einstimmig)

7.3 All About Datenschutz und (In)Transparenz

Antragsteller: Henrike

Antragstext:

1. Der Vorsitz wird damit beauftragt, eine schriftliche Zusammenstellung der Korrespondenz mit den Datenschutzbeauftragten der VS, dem für uns zuständigen Mitarbeiter der ZUV und anderen Akteur*innen der VS, die an der Ausarbeitung oder als "Anweisungsempfänger" beteiligt waren, zum Thema Datenschutz zu erstellen. Dabei soll insbesondere folgendes beantwortet und ggf./auf Nachfrage/nicht-öffentlich [hier müssen wir was festlegen] mit Auszügen aus Mails belegt werden:

- Wann hat der Vorsitz die Sitzungsleitung "angewiesen", Kandidaturen nicht mehr in die Sitzungsunterlagen aufzunehmen?
- Welche Kommunikation mit wem (Datenschutzbeauftragte/ZUV-Mitarbeiter...) ging dem voraus?
- Was war folglich die rechtliche Grundlage hierfür?
- Wurde dies der RefKonf und dem StuRa mitgeteilt? Wenn ja, wann? Wenn nein, weshalb nicht?
- Gab es weitere "Anweisungen" in Bezug auf Datenschutz, und, wenn ja, an wen?
- Wie ist es zur Formulierung "Vorstellungen von Kandidat*innen werden nicht in öffentliche Sitzungsunterlagen aufgenommen." (s. öffentliches Protokoll des 17.6.2020 TOP 7 3 gekommen? Wer hat sie vorgeschlagen und welche Rechtsbestimmungen liegen der Formulierung zugrunde?
- Weshalb ist bei TOP 8 "Datenschutz und Transparenz" (öffentliches Protokoll des 3.6.2020) und TOP 7 "Datenschutz und Transparenz" (öffentliches Protokoll des 17.6.2020) keine Diskussion im Protokoll dokumentiert? Fand keine statt oder wurde sie nicht mitprotolliert?
- Was kann ggf. als Vorstellung des TOPs und als Diskussion bei entsprechenden Sitzungen rekonstruiert werden?

2. Die Zusammenstellung ist bis zur nächsten RefKonf zu erstellen. Der Vorsitz lädt zur nächsten RefKonf alle Beteiligten (bis auf den Mitarbeiter der ZUV) für diesen TOP ein.

3. xyz wird damit beauftragt, den ZUV-Mitarbeiter um eine Auskunft bzw. rechtliche Einschätzung in Bezug auf die Veröffentlichung von Kandidaturen in Sitzungsunterlagen zu bitten. (--> können oder müssen oder dürfen sie nicht in die Unterlagen? Sollen/müssen sie ggf. in den nicht-öffentlichen Teil? Oder sollen/müssen sie in den öffentlichen?)

Antragsbegründung:

Als ich in den StuRa-Unterlagen auf der Website nach den Kandidaturen gesucht habe, musste ich feststellen, dass sie dort nicht mehr zu finden sind und das bereits seit April nicht mehr. Das hat mich zunächst gewundert und nach (k)einer Auskunft in der Telegram-Gruppe schockiert. Ich kann nicht erkennen, dass es einen rechtlichen Grund gibt, weshalb Kandidaturen nicht mehr in den Unterlagen sein sollen. Und dass der Vorsitz wohl ohne dies der RefKonf oder dem StuRa kommuniziert zu haben, eine "Anweisung" an die Sitzungsleitung gegeben hat, Kandidaturen nicht in die öffentlichen Unterlagen aufzunehmen, finde ich mehr als bedenklich.

Wir als VS wollen so transparent wie möglich arbeiten und dafür ist es essentiell, dass alle Studierenden über alle Informationen verfügen können, um den demokratischen Prozess mitverfolgen zu können. Dazu zählt auch, dass Studierende Kandidaturen einsehen können sollen, um ggf. an Sitzungen teilzunehmen und sich für oder gegen Kandidat*innen auszusprechen, die sie für ungeeignet halten. Mit diesem Antrag erhoffe ich mir, Licht ins intransparente Datendunkel zu bringen.

Diskussion:

- Die Antragstellerin begründet ausführlich ihren Antrag und legt ihn ausführlich da (s.o.). Ferner erklärt sie, dass in den letzten Monaten in der RefKonf so viel und häufig über Datenschutz gesprochen wurde, aber nicht über die Nicht-Aufnahme der Kandidaturen in die Sitzungsunterlagen informiert wurde, ist nicht nachzuvollziehen. Ziel müsse es sein, einen Weg zu finden, Kandidaturen in die Sitzungsunterlagen aufzunehmen und verfügbar zu machen, um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten.
- Der Vorsitzende bittet um Ablehnung des Antrags.
 - Der Antrag sei ein Misstrauensvotum an der Arbeit der Vorsitzenden (zu Nr. 3) und zudem in Teilen unzulässig, da die RefKonf den Vorsitzenden keine Weisungen oder Aufgaben erteilen darf (zu Nr. 1 und 2).
 - Der Ton des Antrags und auch vorheriger Fragen zum Thema in der Telegram-Gruppe sei nicht in Ordnung. Die Vorsitzenden stehen jederzeit für Rückfragen gerne zur Verfügung. Sie sind jedoch nicht die Sekretäre der VS, die auf Verlagen unverzüglich Beschlüsse aus Protokollen kramen oder auf Vorwürfe, die es bei einfacher Nachfrage ggf. gar nicht gäbe, dann auch noch umgehend ausführlich antworten. Ebenso verhält es sich mit den „Anweisungen“ im obigen Antrag.
 - Viele der oben aufgeworfenen Fragen sind bekannt bzw. in Sitzungen besprochen worden. Auf die gestellten Fragen wird daher nur knapp eingegangen – bei weiterem Interesse solle man sich melden.
 - Es findet bei Bedarf Austausch zwischen Vorsitz und Datenschutzbeauftragten (und EDV und ZUV) statt. Hauptsächlich geht es um „Neuerungen“ (Vorgaben) durch die sehr weitreichende DSGVO. Dabei handelt es sich idR um Tagesgeschäft der laufenden Verwaltung. Vorliegend hat der Datenschutzbeauftragte angemerkt, dass die Veröffentlichung der Kandidaturerklärungen im WWW nicht OK seien. Die Einschätzung hat der Vorsitz geteilt (mittlerweile auch noch einmal bei der ZUV nachgefragt). Da es sich hier fast ausschließlich Abwägungsfragen handelt, ist die Angabe von klaren

Normen, die eindeutige Antworten geben, freilich nicht möglich. Die Sitzungsleitung, die alleine für die Protokolle des StuRa zuständig ist, wurde vom Vorsitz informiert, dass die Kandidaturerklärungen nicht mehr ins WWW dürfen. Wie der StuRa bzw. die Sitzungsleitung in diesem Rahmen die Protokolle gestaltet, ist nicht Sache der Vorsitzenden bzw. RefKonf. Eine Information in dieser Sache in einer RefKonf-Sitzung wäre sicher sinnvoll gewesen. Da es sich jedoch – wie angeführt – im Arbeitsfluss um keine große Frage gehandelt hat und nur ein Rahmen für die Sitzungsleitung („was geht nicht“) gesteckt wurde, somit das weitere Vorgehen auch nicht bekannt war, ist das schlicht untergegangen

- Über Sinn und Unsinn derartigen datenschutzrechtlicher Vorgaben brauchen wir hier nicht streiten. Es sei nochmal erwähnt, dass wir uns mit unserer Transparenz (bei Wahlergebnissen, Protokollen, Liste von Amtsträgern etc.) soweit aus gehen, wie noch zu vertreten. Die Empfehlungen sind deutlich restriktiver.
 - Für die Einhaltung entsprechender rechtlicher Vorgaben sind die Vorsitzenden verantwortlich, somit müssen sie auch intern entsprechende Entscheidungen treffen (können). Klar müssen bei Entscheidungsspielraum die intern zuständigen Gremien beteiligt werden und auch ohne Spielraum zumindest darüber informiert werden. Ebenso holt man sich Rat bei fachkundigen Personen. Jedoch haben auch schon bei vergangenen Entscheidungen (bspw. TOP 7 "Datenschutz und Transparenz", RefKonf-Sitzung vom 17.6.2020) der Vorsitz die äußerste Schmerzgrenze abgesteckt, da diese letztendlich verantwortlich sind.
 - Bewegen sich Diskussionen nur im Rahmen des vorgegebenen Antrags (wird das was dort steht nur wiederholt), wird dies nicht noch einmal im Protokoll widergegeben.
- Die Antragstellerin erwidern daraufhin:
 - Der Kritik an der Art des Antrags (Ton bzw. Forderungen) wird z.T. zurückgegeben und auf unzulängliche Kommunikation des Vorsitzenden in der Telegram-Gruppe verwiesen. Ebenso sei das Thema sehr wichtig – hierrüber zu berichten sei mitunter Hauptpflicht der Vorsitzenden.
 - Viele VS-en und Verbände würden andere vorgehen praktizieren, sodass die von uns jetzt angewandte Regelung wohl nicht zwingend sei. Ebenso sei die „Verantwortlichkeit“ (hier der Vorsitzenden) nicht überzubewerten, so sei es nicht bekannt, dass es hier schon einmal so schnell zu irgendwelchen Konsequenzen gekommen sei.
 - Ein Treffen mit allen Beteiligten, um die Fragen zu klären sei sinnvoll.
 - Ein weiteres Mitglied meint der Antrag sei gut und angemessen, um das Thema auf die TO zu bringen und geeignet das Thema zu bearbeiten.

- Die Sitzungsleitung meint über die Änderungen bei der Bekanntgabe der Kandidaturerklärungen im StuRa informiert zu haben.
- Es wird sich erkundigt, warum die Kandidaturen seit einigen Monaten nicht mehr verschickt worden, sodass sie vorab nicht gelesen werden konnten.
 - Die Sitzungsleitung klärt ab, ob mit der Veröffentlichung und Versendung der Kandidaturerklärungen alles so gelaufen ist, wie es sollte. Eigentlich sollten die Kandidaturerklärungen nur nicht ins WWW aber durchaus an die StuRa-Mitglieder verschickt werden. Sie waren in jedem Fall in openslides verfügbar.
- Gerne kann das Thema zur Aussprache für eine weitere Sitzung beantragt werden. Der Vorsitz ist aber der Meinung, dass es sich im Rahmen des gesteckten und abgeklärten rechtlichen Rahmens halten sollte.

Antrag zur Geschäftsordnung: Sofortiger Debattenschluss

→ Gegenrede; abgelehnt (3/6/0)

Antrag zur Geschäftsordnung: Schließen der Redeliste

→ ohne Gegenrede angenommen

→ Abstimmung:

abgelehnt (3/3(4)/1)

8 Sitzungstermine

Antragsteller: Vorsitz

Antragstext:

Die RefKonf beschließt die Sitzungstermine für die vorlesungsfreie Zeit durch Auswahl aus den nachstehenden Varianten.

Sitzungsbeginn weiterhin jeweils um 17:30 Uhr.

Mittwoch, 12. August 2020

Dienstag, 25. August 2020

Mittwoch, 26. August 2020

Dienstag, 8. September 2020

Mittwoch, 9. September 2020

Dienstag, 15. September 2020
Mittwoch, 16. September 2020

Dienstag, 22. September 2020
Mittwoch, 23. September 2020

Dienstag, 6. Oktober 2020
Mittwoch, 7. Oktober 2020

Dienstag, 20. Oktober 2020
Mittwoch, 21. Oktober 2020

Meinungsbilder:

→ Teilfrage 1: regelmäßiger Sitzungstag
4 Dienstag / 1 Mittwoch / 3 Enthaltungen

→ Teilfrage 2:
Variante I: **fett**, durchgehend alle 2 Wochen oder
Variante II: **rot**, alle 2 Wochen und in der Mitte zweimal im 3-Wochen-Takt
5 Variante I / 4 Variante II / 1 Enthaltung

→ Gesamtabstimmung (immer dienstags, Variante I):
angenommen (mit Enthaltung)

9 Sonstiges

- Das LeLe-Referat entsendet die Teilnehmer für die zweite Begehung der Reakkreditierung.
- Das Außenreferat informiert bezüglich des Anhörungsverfahrens zur LHG-Novelle.
- Am 4.8. Treffen wir uns auf Chiaras Initiative im Büro zum gemütlichen Beisamensein! 😊
- Die Vorsitzende werden abwesende Referent*innen zukünftig darauf hinweisen, dass die Möglichkeit der „Stimmbotschaft“ bei technischen Problemen nur für vorübergehende Probleme gedacht ist und wirklich alle Möglichkeiten der Teilnahme probiert werden müssen. Zudem soll die Nachricht möglichst öffentlich an die Vorsitzenden geschickt werden.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Heidelberg, den 15. Juli 2020
genehmigt am 8. September 2020
gez. C. Chiara Citro & Leon P. Köpfler